

7.7 Strafen Punishment



Es sind Höllenqualen!

2070 ») **Strafen**

Die Strafen wurden nach Kriegsbeginn auf eine noch grausamere Weise ausgeführt. So verschärfte sich die Tortur des „Pfahlhängens“, da die Häftlinge nicht mehr an einem Pfahl, sondern frei schwebend an einem Balken im Bad aufgehängt wurden. Drakonische Strafen wurden selbst bei geringsten Anlässen verhängt, so bei unzureichender Arbeitsleistung, bei einem nicht perfekt gebauten Bett, wenn ein Fingerabdruck im Spind oder die Spur eines getrockneten Tropfens in der Essschüssel zu sehen war, wenn sich ein Zigarettenstummel oder Tabakbrösel in der Tasche fanden, wenn ein Knopf abgerissen oder nicht geschlossen war, wenn ein Häftling die Hände in der Tasche hatte oder ähnliche „Straftaten“ beging.

Punishment

After the start of the war punishment was inflicted in an even crueler manner. For instance, the torture of “pole hanging” was made more horrific by hanging the prisoners from a beam in the baths so that they now hung suspended and no longer against a pole. Draconian penalties were imposed for the slightest reason, for instance for insufficient work performance, for an imperfectly made bed, for whenever a finger print could be seen on the surface of a locker or the trace of a dried water drop in the eating bowl, whenever a cigarette butt or tobacco crumble was to be found in pockets, whenever a button was missing or not done up, whenever a prisoner had his hands in his pockets, or was caught doing other similar “punishable acts”.

These are the torments of hell!



2076 © Das Häftlingsbad mit den Balken für das „Pfahlhängen“, um 1942
Besichtigung des KZ Dachau durch Erhard Milch, Generalinspekteur der Luftwaffe (vorne Mitte)
Foto: SS
Yad Vashem, Jerusalem

The prisoner baths with the beams for the "pole hanging", around 1942
Inspection of the Dachau concentration camp by Erhard Milch, General Inspector of the Luftwaffe (front middle)
Photo: SS



2071 © „Pfahlhängen“, Zeichnung eines unbekannten Häftlings
Bakupski, Kresza Policy w niemieckich obozach koncentracyjnych, 1946
Seit 1941 wurde das „Pfahlhängen“ im Bad durchgeführt.
Hier wurden bis zu 50 Menschen gleichzeitig dieser Marter unterzogen.

“Pole hanging”, drawing by an unknown prisoner
“Pole hanging” was carried out in the baths from 1941 onwards.
Here up to 50 men were subjected to this painful ordeal at one time.

2072 © „Pfahlhängen“ als Foltermethode bei Verhören
„Baumhängen gab es auch für Vernehmungen, nicht nur als Lagerstrafe. Die Opfer wurden aufgehängt, hin- und hergeschwungen und geschlagen. Ich weiss auch, dass Leute dabei schwach wurden und ohnmächtig. Es sind auch Zähne ausgeschlagen worden, ich weiss aber nicht, ob beim Aufhängen. Es sind auch Leute zu meiner Zeit im KA [Kommandantur-Arrest] gewesen, die gehangen wurden (d.h. bei den Handgelenken aufgehangen).“

Aussage von Josef Seuß, SS-Arrestverwalter im Bunker, im 1. Dachau-Prozess
am 30. Oktober 1945
Bayerisches Hauptstaatsanwaltschaft, München

“Pole hanging” as a torture method in interrogation
“Tree hanging was also used for questioning, not just as camp punishment. The victims were hung up, swung to and fro, and beaten. I also know that during this people became weak and passed out. Teeth were also knocked out, but I don't know whether this occurred during the hanging. During my time in KA [detention command] there were also people who were hung (i.e. hung up by their wrists).“

Evidence given by Josef Seuß, SS Detention Administrator in the bunker, at the 1st Dachau Trial on October 30, 1945

2073 © Es sind Höllenqualen! Das ganze Körpergewicht hängt an den nach rückwärts gedrehten Armen. Und die Scheusale stehen vor dir, lachen zu deinen Schmerzen, fragen dich, ob du nun gestehen willst, schlagen dich ins Gesicht und ziehen und zeren an deinem Körper. Wenn du schweigst, schaukeln sie dich, oft peitschen sie auch zur gleichen Zeit.

„Die Mächtigen und die Hilflosen“, Häftlingsbericht von Edgar Kupfer-Koberwitz (1940–1945 im KZ Dachau) über das „Pfahlhängen“, 1957 (Auszug)

These are the torments of hell! The whole body weight hangs from the arms that are twisted backward. And the monsters stand in front of you and laugh at your pain, ask you whether you now want to confess, slap you in the face and pull and tug at your body. When you stay silent they swing you, often they whip you at the same time.

“The Powerful and the Helpless” prisoner account of Edgar Kupfer-Koberwitz (1940–1945 in the Dachau concentration camp) on pole hanging, 1957 (excerpt)



2074 © Die Prügelstrafe, Zeichnung eines unbekannten Häftlings
Wagnen, Poenst z daleku, 1973
1940 verdoppelte der SS-Schutzhaftlagerführer Egon Zill die jeweils verhängte Zahl der Schläge eigenmächtig dadurch, dass der Verprügelte die Heiße von zwei schlagenden SS-Männern jeweils als einen Schlag laut mitzählen musste.

Beatings, drawing by an unknown prisoner
In 1940 the SS protective custody camp leader Egon Zill doubled the imposed number of blows on his own authority by forcing the prisoner being beaten to count aloud the blows inflicted by two SS men as one.

2075 © Bei der eigentlichen Prügelei legte der „Herr“ SS-Hauptsturmführer Zill großen Wert darauf, daß die SS-Männer ihre ganze Kraft einsetzten. Aber es durfte nicht schnell gehen. Gemütlich seine Zigarette rauchend, wiederholte er immer wieder: „Langsam, langsam, er soll zu seinem vollen Genuß kommen!“
„Wir klagen an“, Häftlingsbericht von Julius Schätzle (1938–1944 im KZ Dachau) über die Prügelstrafe, 1946 (Auszug)

During the real beatings “Herr” SS Hauptsturmführer Zill placed great value on the SS men using all their strength. But it was not allowed to proceed too quickly. Calmly smoking his cigarette, he repeated again and again: “Slowly, slowly, he’s to thoroughly enjoy this!”

“We Accuse” prisoner account of Julius Schätzle (1938–1944 in the Dachau concentration camp) on the beatings, 1946 (excerpt)